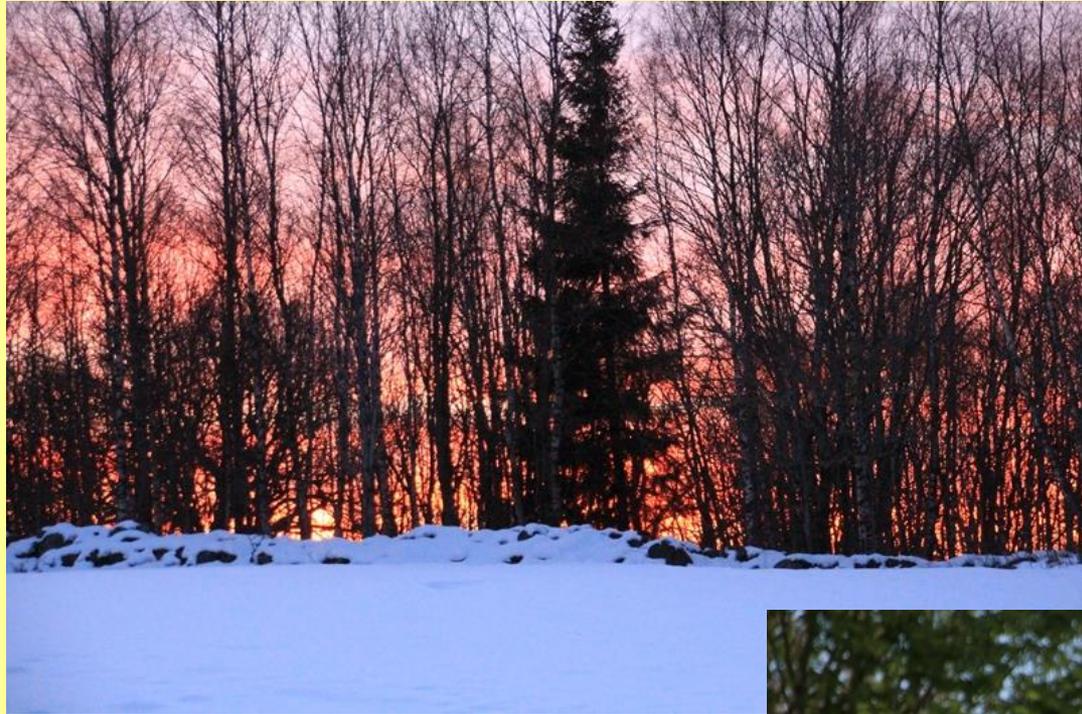


Nach wie vor gilt: unser Leben in Lyckorna ist ein **Geschenk!** Wir genießen die wunderbare Stille plus Natur pur, sommers wie winters, und die Kreatur wagt und traut sich bis in unmittelbare Hausnähe.



Das **Wetter** war bisher allerdings ziemlich bescheiden: aprilhafte Regengfronten und Kühle bis Ende Juni, einschließlich eisklumpiger Hagelschauer - „ostadig väder“, wie man hierzulande sagt.

Einmal schlug der **Blitz** in wenigen Kilometern Entfernung von uns ein und der Strom fiel aus. O.k., kann passieren. Das Problem war nur: wir hatten unseren Nachbarn zu Kaffeetrinken und Waffelessen eingeladen, und nun streikte die Technik - was tun? Für ersteres besann sich Karin auf Uromas Methode der Heißwasserbereitung auf dem Holzfeuerherd nebst „händischem“ Filtern, für letzteres wurden ersatzweise Kekse aus dem Supermarkt kredenzt: Not macht erfinderisch.

Der guten Stimmung tat es keinen Abbruch - d.h., zunächst nicht. Denn insgesamt mußten wir geschlagene zwanzig (!) Stunden ausharren, ehe wir wieder am Netz waren, und da wurde es allmählich eng für Karins kühl zu haltenden **Insulinvorrat**.

Später erfuhren wir: der eigentliche Schaden war schnell behoben, aber man hatte **vergessen**, Lyckornas Transformatorhäuschen zu kontrollieren und die dort durchgeschmorten Relais auszuwechseln - dumm gelaufen!

Am 22.März habe ich mein „Barnbarn“ (Enkelkind) MIEKE in der Ev.Kirche zu Groß-Bieberau **getauft**. Viele von Euch haben den Gottesdienst besucht, worüber ich mich sehr gefreut habe.

Am 17.Juni haben wir ihren ersten **Geburtstag** gefeiert, und zwar bei uns in Lyckorna, wo Tochter Sabine samt ihren beiden Kleinen vor Beendigung der Elternzeit und Wiedereintritt in den Schuldienst zu Besuch war. Und zu Großvaters Stolz hat Mieke an meiner Hand (bzw. Fingern) erfolgreich den **AUFRECHTEN GANG** probiert!



In den rund 2 Wochen „Barnbarn-Alarm“ haben wir viel unternommen und waren abends redlich geschafft (bzw. waren die Kinder „fix“, wir Alten „fertig“).



Auf dem Spielplatz in Ulricehamn



Bei deftigem Smörgåsbröd an der Basta Kvarn



Im Bok(Buch)-Cafe

W.Steinhaus / Lyckorna



Am Ufer des Sämsjö

Update 2015



Im Lilputland

Es gibt Enkel, die lieben ihren Opa - und es gibt ADRIAN, der liebt **Opas Landy!** Was ich natürlich bestens verstehen kann, denn Landy ist kein x-beliebiges Auto, sondern universal einsetzbar, z.B. beim Herausziehen widerspenstiger schwedischer Baumwurzeln.

Anmerkung für die Fachleute unter Euch: da kommt endlich mal die Reduktion zum Zuge (wortwörtlich sogar)!



Erstmals seit wir in Schweden sind, haben wir **Midsommar** gefeiert, beginnend mit einem zünftigen Buffet bei unseren Freunden und anschließendem Singen und Tanzen in der Dorfgemeinschaft.



„Wir wohnen da, wo andere **Urlaub** machen“ - und bekommen Besuch von Freunden und Bekannten, die in der Nähe ein Ferienhäuschen gemietet haben oder einen Abstecher zu uns auf ihrer Skandinavientour machen.

Gäster är välkomna! Und bringen manchmal ungeahnte Überraschungen mit, wenn sie, wie jüngst ein Klassenkamerad aus der Volksschulzeit, den Beginn unserer Freundschaft mit einem 60 Jahre alten Foto dokumentieren.

Preisfrage an Euch:
wer bin ich?



Nicht
mogeln!!



Richtig, dieses kecke, hellblonde **Milchgesicht** ist das Meine! Und damit Ihr versteht, warum ich mich farblich so verändert habe, füge ich noch ein Foto von mir auf unserem Hinterhof bei (mein Vater war Kohlenhändler, und ich hatte auf einem Berg Schlammkohle gespielt).



Was lange währt... - habe ich endlich begonnen, in die Tat umzusetzen, nämlich meine sämtlichen **Gottesdienste**, Taufen, Trauungen, Beerdigungen usw. aus 40 Dienstjahren zu durchforsten und zu digitalisieren.

Mit ebenso erstaunlichen wie ernüchternden **Erkenntnissen**: zum einen tauchen tief in den Abgründen meines Hirns versunkene Namen und Ereignisse wieder auf, einschließlich - als wäre es gestern passiert - zu Herzen gehender **GESCHICHTEN, DIE DAS LEBEN SCHRIEB**, etwa aus meiner Zeit im Frankfurter Zentrum für Psychiatrie oder sonstigen intensiven Seelsorgebegegnungen und menschlichen Schicksalen.

Zum anderen muß ich reumütig gestehen, wieviel ich den Hörern meiner frühen **Gottesdienste** und **Amtshandlungen** **zugemutet** habe, bis endlich das erlösende „Amen“ von der Kanzel tönte - absolute Spitze war eine dreieinhalbstündige Konfirmation bis weit über die Mittagszeit hinaus!

Für eines aber bin ich **dankbar**: von Anfang meines Dienstes an habe ich nie frömmelnd oder pfäffisch irgendetwas von mir gegeben, sondern hatte immer ein Anliegen, das mir selbst nicht weniger galt als der Gemeinde. Dafür und für die Liebe zu den Menschen war/bin ich Pfarrer auf Lebenszeit.

Es gäbe noch vieles zu **berichten**, aber ich habe ja soeben festgestellt, daß man das „Amen“ nicht uferlos hinauszögern soll! Also sage ich Tschüß bzw. Hej då bis zum nächsten „Update“.



Kranich mit Jungem auf der Wiese nebenan.

Seid gesegnet und bleibt behütet!
Euer Winfried

Überraschender Besuch während des abendlichen Fernseh-
krimis, aufgenommen aus unserem Wohnzimmerfenster.

